

## Chinesisch-deutsches Symposium an der Universitätsmedizin Greifswald

05.05.2014

Vom 5. bis zum 8. Mai 2014 findet in Greifswald ein „Chinesisch-deutsches Symposium zu neuen Aspekten der Pathogenese von lymphatischen Neoplasien“ statt.

Im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Kongresses stehen Fragen zur Entstehung und Behandlung lymphatischer Erkrankungen. Von besonderem Interesse sind neue Aspekte der Tumorimmunologie. In diese werden große Hoffnungen gesetzt, da durch ein besseres Verständnis tumorimmunologischer Fragestellungen die Möglichkeit besteht, die Immunantwort des Patienten zu stärken und für die Bekämpfung des Krebses nutzbar zu machen.

Veranstaltet wird das Symposium von der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C, Hämatologie und Onkologie, Transplantationszentrum, Palliativmedizin der Universitätsmedizin Greifswald. Es werden rund 50 Wissenschaftler aus China und Deutschland in Greifswald erwartet.

Neben dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch eröffnet das gemeinsame Symposium die Möglichkeit, eine weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit in Klinik und Forschung auf den Weg zu bringen. Die chinesischen Wissenschaftler kommen aus der Provinz Guangdong, die ein wirtschaftliches Zentrum der Volksrepublik China und mit über 100 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Provinz Chinas ist. In Deutschland wird für diese Provinz und die Provinzhauptstadt oft auch der Name Kanton verwendet. Die Partneruniversität der Veranstaltung in Greifswald ist die „Jinan University“ in Guangzhou.

Gefördert wird die Zusammenkunft in Greifswald vom Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung (CDZ). Diese Forschungsförderungseinrichtung ist ein Joint-Venture der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der National Natural Science Foundation of China (NSFC) mit Sitz in Peking. Gegründet wurde das CDZ auf Vorschlag der chinesischen Partner mit dem Ziel, den deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch zu intensivieren. In Anwesenheit des früheren Bundeskanzlers Helmut Kohl und des chinesischen Ministerpräsidenten Li Peng wurde das Chinesisch-Deutsche Zentrum für Wissenschaftsförderung durch ein gemeinsames Gründungsabkommen im Jahr 1995 beschlossen. Seit 2000 besitzt die Einrichtung ein eigenes Gebäude in Peking. Die Richtlinien der Arbeit des Zentrums werden von einer gemeinsamen binationalen Konferenz festgelegt, zu der je vier chinesische und deutsche Mitglieder gehören, die von der DFG bzw. dem NSFC benannt werden.

An der Eröffnung in Greifswald wird der derzeitige Vizedirektor des CDZ, Prof. Zhao Miaogen, teilnehmen. Der wissenschaftliche Teil der Veranstaltung findet am 6. und 7. Mai im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald statt. Tagungsbeginn ist am Dienstag um 08:30 Uhr und Mittwoch um 08:00 Uhr. Angefügt sind Bilder der kooperierenden Gruppen.

## Kontakt

Ansprechpartner an der Universitätsmedizin Greifswald

Prof. Dr. Christian A. Schmidt  
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C  
Hämatologie und Onkologie, Transplantationszentrum, Palliativmedizin  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße  
17475 Greifswald  
Telefon +49 3834 86-6698  
[onkologie\(at\)uni-greifswald.de](mailto:onkologie(at)uni-greifswald.de)

Quelle: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald / IDW Nachrichten

Redaktion: 05.05.2014 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: China

Themen: Lebenswissenschaften, Bildung und Hochschulen

[Zurück](#)

---

Weitere Informationen